

Notizen.

In der Versammlung der k. k. zool. bot. Gesellschaft am 2. Mai 1883 legte Herr Prof. Mik eine Abhandlung von Herrn Adam Handlirsch vor, welche „Beiträge zur Biologie der Dipteren“ enthält, und zwar: 1. Die Verwandlungsgeschichte von *Chlorisops (Actina) tibialis* Meig. Die Larve wurde Mitte August in moderiger Walderde gefunden. Über die Metamorphose der Beridinen, zu welcher *Chlorisops* gehört, ist bisher noch nichts Gewisses bekannt geworden. 2. Einen Bericht über die Lebensweise von *Calliphora quadrimaculata* Swed. und über jene eines muthmasslichen *Ceratopogon*. Beide Arten sind auf den Aucklandsinseln einheimisch und werden für die Besucher dieser Eilande eine wahre Plage, erstere durch ihr massenhaftes Auftreten, letztere durch ihre Blutgier und ihre schmerzhaften Stiche. Der Bericht ist einer Schilderung nach Herrn F. E. Raynal, einem der Schiffbrüchigen des „Crafton“ entnommen. — Der Secretär, Herr A. Rogenhofer, berichtete über die Zuchtversuche, welche Herr Ad. Viertl in Fünfkirchen mit *Spilosoma luctuosa*, *Sp. mendica* und *Sp. lubricipeda* behufs Bastardirung dieser Arten angestellt hat. — Herr Prof. Dr. Reichardt besprach einen Artikel von H. Potonié aus „Kosmos“, Stuttgart 1882, pag. 139–140 über „eine wenig beachtete vegetabilische Fliegenfalle“. An Blatt und Stengel von *Desmodium triquetrum*, DC., einer ostindischen Papilionacee, befinden sich neben grösseren geraden Haaren, auch kleinere, deren Spitze wie ein Angelhaken umgebogen ist. Zwischen diesen Häkchen nun fängt sich, wie man im botanischen Garten zu Berlin beobachtet hat, immer nur eine bestimmte Fliegenart, nämlich *Chrysomya (Chloria) demandata* Fabr., welche mit ihren Füssen derartig von den Haaren festgehalten wird, dass sie sich nicht mehr frei machen kann und in dieser Lage verhungern muss. Blattläuse, Ameisen und Stubenfliegen sah man ungefährdet die Blätter der genannten Pflanze passiren. — Herr Prof. Mik schildert bei dieser Gelegenheit das Betragen von *Chrysomya* und das eigenthümliche Spiel derselben mit den Vorderbeinen, welches wohl zunächst die Ursache ihres Verderbens auf besagter Pflanze sein möchte.

Philipp Christof Zeller †. — Der „Entomologist“ (London) widmet dem Andenken des grossen deutschen Lepidopterologen folgenden Nachruf: „Prof. Zeller, geboren am 9. April 1808 zu Steinheim, ist zu Grünhof nächst Stettin am 27. März 1883 unerwartet an einer Herzkrankheit gestorben. Ausser durch andere literarische Werke ist der Gegenstand dieser Erinnerung unseren Lesern bestens bekannt als Herausgeber der „*Natural History of the Tineina*“ in Verbindung mit Mr. Stainton, einer Arbeit, welche unglücklicher Weise in letzter Zeit zu erscheinen aufgehört hat; und wir fürchten, dass durch Zeller's Tod die Aussichten auf die Fortsetzung dieses in der That classischen Werkes fast erloschen seien.“ — Zeller's allbekannte Verdienste um die Lepidopterologie noch weiters hervorzuheben, wäre ein überflüssiges Unternehmen: erwähnt seien hier aber noch seine gediegenen dipterologischen Arbeiten, über welche Schiner in seiner *Fauna austriaca* sagt: „Diese Arbeiten lassen es nur bedauern, dass der hochverehrte Herr Verfasser sich von den Dipteren ab- und den Lepidopteren fast ausschliessend zugewendet hat.“ Ein vollständiges Verzeichniss der Publicationen Zeller's findet sich in der Stettin. Ent. Ztg. 44 Jhrg. 1893, pag. 406–412.

J. M.